

Vorwort

Wie der Diagnostik-Band (Nicolai u. Griese 2011), so ist auch dieses Buch aus der täglichen Praxis der Autoren und ihrer Mitarbeiter in der Versorgung pneumologisch erkrankter Patienten in der Ambulanz – aber auch auf Station – hervorgegangen.

In unserer Erfahrung hat sich gezeigt, dass nicht alle praktischen Fragen der Diagnose und Therapie durch vorgefertigte Handlungsanleitungen und Disease-Management-Programme abgedeckt sind, ja dass oft sogar nicht nur keine Leitlinien zum jeweiligen Thema existieren, sondern auch die Literatursuche keine genau passenden Studien zutage fördert. Genau für diese Patienten ist dann aber dennoch ein rationales Vorgehen in der Diagnostik- und Therapieplanung notwendig, natürlich auch unter Berücksichtigung der eigenen klinischen Erfahrung.

Während sich der vorausgegangene Band mit den spezialisierten diagnostischen kinder pneumologischen Verfahren befasst, wird hier deren praktischer Einsatz in der differenzialdiagnostischen Einordnung und angemessenen Therapie der betroffenen Patienten beschrieben. Dazu werden die speziellen, therapeutischen Techniken einschließlich des notwendigen modernen psychologischen Handwerkszeugs detailliert dargestellt; besonderer Wert wird auf prophylaktische und rehabilitative Konzepte gelegt. Um den mittelfristigen und Langzeitverlauf des breiten Erkrankungsspektrums angemessen zu illustrieren, wurde besonderer Wert auf die Darstellung konkreter Fälle gelegt. Wie bewährt, haben wir wieder klinische Praktiker aus den Nachbar- und Randdisziplinen der pädiatrischen Pneumologie gebeten, ihre versorgungsrelevanten Erfahrungen einzubringen.

In den letzten Jahren hat sich die pädiatrische Pneumologie stetig weiterentwickelt. Dies ist nicht nur abzulesen an der festen Etablierung der Subspezialität „Kinder pneumologe“, an der erfreulicherweise zunehmenden Anzahl pädiatrischer Pneumologen im deutschsprachigen Raum sowohl im Bereich der Niedergelassenen als auch der Kliniken, sondern v.a. auch inhaltlich. Dabei wird klar, dass dieses Fachgebiet eine riesige Anzahl von noch nicht klar determinierten Krankheitsentitäten entwickeln muss, die sich in der auf den ersten Blick phänomenologisch vermeintlich ein-

heitlichen grauen Menge der Kinder mit chronisch rezidivierenden Atemwegsinfekten oder Asthma bronchiale verbirgt.

Der spezialisierte moderne Kinder pneumologe muss den Spürsinn haben, diese „besonderen“ Kinder zu identifizieren, lange Zeit zu begleiten und wie erforderlich und möglich zu behandeln. Gleichzeitig ist es notwendig, derartige besondere Einzelverläufe so zu dokumentieren, dass für ähnliche Kinder in der Zukunft valide Information gesammelt werden kann. Die hierzu notwendigen Werkzeuge sind entwickelt oder sind gerade im Entstehen begriffen. Eine zentrale Rolle spielt hierbei das Kinderlungenregister (www.kinderlungenregister.de), ein offener, gemeinnütziger Zusammenschluss aller involvierten Professionen, um diese Aufgaben anzugehen (s. Kap. 4).

Unser Ziel ist es daher, mit diesem Buch für die meisten klinischen Situationen eine Handlungsanleitung oder ein klares Konzept zur Herangehensweise anzubieten, das einerseits aus unserer eigenen Erfahrung gespeist ist, andererseits auch die Miteinbeziehung vieler Fallbeschreibungen, Kleinserien oder – soweit vorhanden – klinischer Studien beinhaltet. Gleichzeitig wollen wir Sie aber auch ermutigen und anregen, sich an der notwendigen Sammlung und Begleitung kinder pneumologischer Fälle aktiv zu beteiligen und so Ihren Beitrag zu einer Verbesserung der Betreuung dieser großen Patientengruppe beizusteuern.

Wir hoffen, mit den hier vorgestellten streng klinisch ausgerichteten Handlungsanleitungen, wenn auch nicht immer ein fertiges Therapieschema, so doch zumindest eine Konzeption vorzulegen, die als Referenzlinie dienen kann, auch wenn man im Einzelfall davon abweichen können oder müssen wird.

Dieses Buch soll einerseits der Ausbildung von Kinderärzten in der Schwerpunktbezeichnung Kinder pneumologie dienen, aber andererseits auch als ganz praktisches Hilfsmittel im täglichen klinischen kinderärztlichen Geschehen funktionieren und mithelfen, die nicht immer einfachen Diagnose-, Therapie-, Präventions- und Rehabilitationsentscheidungen möglichst rational und sinnvoll zu treffen.

*Matthias Griese
Thomas Nicolai*